

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2024 wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs erstellt. Der Abschluss wird beim Firmenbuch des Landesgerichtes Innsbruck hinterlegt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die im § 201 Abs 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 221 bis 235 UGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden gemäß § 223 Abs 7 UGB nicht angeführt.

Die Gesellschaft wird auf Basis der Größenkriterien nach § 221 UGB in die großen Kapitalgesellschaften eingeordnet.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss basiert auf den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung und folgt der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Alle Wirtschaftsgüter wurden zum Abschlussstichtag einzeln und ohne Willkür bewertet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt wurden.

Anlagevermögen

Die *immateriellen Vermögensgegenstände* werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet. Das *Sachanlagevermögen* wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Für die selbst erstellten Anlagen werden die direkten Material- und Personalkosten (einschließlich Sonderbezüge und Überstundenzuschläge) sowie Zuschläge für gesetzliche Sozialabgaben und Kommunalsteuer und anteilige Gemeinkosten im Sinne des § 203 Abs 3 UGB angesetzt. Ein Ausscheiden überhöhter Gemeinkosten infolge offener Unterbeschäftigung war nicht erforderlich.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern und Abschreibungssätze berechnet. Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen respektive den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten am Bilanzstichtag angesetzt.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der *Vorräte* erfolgte zu Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tages- bzw. Wiederbeschaffungspreisen am Bilanzstichtag. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, wurden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bzw. dem niedrigeren Marktwert bilanziert. Für bestehende Ausfallsrisiken wurde durch Einzelwertberichtigungen bei dubiosen Forderungen vorgesorgt. Längerfristige

unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Forderungen wurden entsprechend diskontiert. Positionen des Umlaufvermögens, die auf Fremdwährung lauten, wurden mit dem Geldkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, sofern dieser unter dem Buchkurs liegt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen bestehenden Differenzen, die sich in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergeben insgesamt eine zukünftige Steuerentlastung. Diese wird gemäß § 198 Abs 9 UGB als aktive latente Steuer in der Bilanzposition D. Aktive latente Steuern abgebildet. Der gemäß § 198 Abs 10 UGB aktivierbare Betrag für die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft wurde gänzlich abgeschrieben, da aufgrund der zu erwartenden negativen steuerlichen Ergebnisse eine Steuerentlastung nicht mehr gegeben ist. Die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft übernimmt als Gruppenträgerin im Sinne des § 9 KStG gemäß den Ergebnisabführungsverträgen mit der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH, der Innbus GmbH (indirekt) und der Mussmann GmbH. die Ergebnisse dieser Tochterunternehmen. Dementsprechend sind auch die latenten Steuern von der Gruppenträgerin zu tragen.

Investitionszuschüsse

Die Verbuchung der Investitionszuschüsse erfolgt nach der Bruttomethode. Der Zuschuss wird als Sonderposten in der Bilanz auf der Passivseite abgebildet; die Auflösung dieses Postens erfolgt analog zur Abschreibung des bezuschussten Vermögensgegenstandes als übrige sonstige betriebliche Erträge. Investitionszuschüsse, deren Gewährung ohne eine vereinbarte Gegenleistungsverpflichtung erfolgt, werden bereits zum Zeitpunkt des Vorliegens sämtlicher sachlicher Voraussetzungen für die Gewährung des Zuschusses unter den *sonstigen Forderungen* ausgewiesen.

Baukostenbeiträge

Von Strom-, Wasser- und Kanalabnehmern erhaltene Baukostenbeiträge werden zum Nennwert erfasst und als Schuldposten ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt über die Umsatzerlöse mit jährlich 5 Prozent.

Rückstellungen

Die *Pensionsrückstellungen* wurden für vertraglich zugesagte Pensionsansprüche gebildet. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2018 P (RG) von Pagler-Pagler. Die *Abfertigungsrückstellungen* werden für gesetzliche Ansprüche gebildet. Die Berechnung wurde auf Basis des Anti-Gold-Plating-Gesetzes 2019 von versicherungsmathematischen Grundsätzen auf die finanzmathematische Berechnung umgestellt. Nach geltendem Recht ist die finanzmathematische Berechnung zulässig und sind die Abweichungen zur versicherungsmathematischen Berechnung gering. Angewandt wurde das Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 1,79 Prozent (Vorjahr: 1,51 Prozent) und einem Gehaltstrend von 3,50 Prozent (Vorjahr: 3,80 Prozent). Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittzinssatz. Der Durchschnittzinssatz ermittelt sich aus den Durchschnitten des Stichtagszinssatzes und den Stichtagszinssätzen der sieben vorangegangenen Abschlussstichtage für Unternehmensanleihen mit ausgezeichneter Bonität und einer Restlaufzeit von zehn Jahren (Vorjahr: zehn Jahre). Der Berechnung wurde das faktische Pensionseintrittsalter von 63 Jahren (Vorjahr: 63 Jahre) zugrunde gelegt. Die in den Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmer:innen enthaltene Rückstellung für *Jubiläumsgelder* wurde ebenfalls nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelt. Bei der Berechnung wurde der Rechnungszinssatz mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vorjahr: 15 Jahre) in Höhe von 1,96 Prozent (Vorjahr: 1,74 Prozent) verwendet. Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittzinssatz.

Das Pensionsantrittsalter wurde mit 63 Jahren (Vorjahr: 63 Jahre), der Gehaltstrend mit 3,50 Prozent (Vorjahr: 3,80 Prozent) angenommen.

Die *sonstigen Rückstellungen* werden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten. Nach § 211 UGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem marktüblichen Zinssatz abzuzinsen.

Die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge für den Deponiebetrieb Ahrental wurde mit einem Rechnungszinssatz von 1,98 Prozent (Vorjahr: 1,78 Prozent) abgezinst. Der verwendete Rechnungszinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten siebenjährigen Durchschnittzinssatz für

Unternehmensanleihen mit ausgezeichneter Bonität und einer Restlaufzeit von 18 Jahren (Vorjahr: 18 Jahren).

Die erwarteten Kostensteigerungen werden mit einem jährlichen Index in Höhe von 2,19 Prozent (Vorjahr: 2,19 Prozent) berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die *Verbindlichkeiten* sind mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Briefkurs des Bilanzstichtags bewertet, sofern dieser über dem Buchkurs liegt.

Cross-Border-Leasing

In den Geschäftsjahren 2001 und 2002 hat die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft drei Cross-Border-Leasing-Transaktionen durchgeführt. Dabei wurden Wirtschaftsgüter der Gesellschaft (Stromnetz, Kraftwerke und das Abwasserbeseitigungssystem) an unter US-amerikanischem Recht errichtete Trusts langfristig vermietet und gleichzeitig zurückgemietet. Die Trusts wurden dabei zu Gunsten institutioneller Investoren in den USA errichtet. Die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft hatte sich das zivilrechtliche Eigentum vorbehalten, und auch das wirtschaftliche Eigentum verblieb aufgrund eines Rückmietvertrags mit Kaufoption bei der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft.

Sämtliche planmäßigen Verpflichtungen aus den Mietverträgen wurden bei Finanzinstituten mit ausgezeichneter Bonität im Voraus erlegt, sodass die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft bei vertragskonformem Verhalten keine weiteren Zahlungen leisten musste, solange die gewählten Finanzinstitute ihren übernommenen Zahlungsverpflichtungen nachkamen.

Ausgelöst durch die weltweite Finanzmarktkrise kam es zu Bonitätsverschlechterungen einzelner Vertragsparteien (Versicherungen und Banken), welche die Gesamtrisikosituation negativ beeinflussten und zu einem diesbezüglichen Handlungsbedarf führten. Bei einem Teil dieser Transaktionen erfolgte im Jahr 2009 die vorzeitige Vertragsauflösung.

Im Oktober 2017 konnten die restlichen CBL-Transaktionen vorzeitig durch Vorziehen der Kaufoption beendet werden. Nicht sofort auflösbare Teile (sogenannte „Serie-B“) bestehend aus Krediten bei österreichischen Banken sowie deren in gleicher Höhe eingerichteten Tilgungsträger wurden direkt auf die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft übertragen und in die Bilanz aufgenommen.

Die in der Bilanz aufgenommenen Werte für Finanzierungen und Depots betreffend die vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Geschäfte notieren in USD. Die Umrechnung in Euro erfolgt zum Stichtagskurs. Die Finanzierungen werden bei den Verbindlichkeiten aus Kreditinstituten, die entsprechenden Depots unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten bzw. die sonstigen Forderungen betragen zum Stichtag 12.060.884,01 Euro. Die zukünftig anfallenden Zinszahlungen und Tilgungen der Kredite sind gleich hoch wie die zukünftig anfallenden Zinszahlungen und Entnahmen aus den Depots. Ein GuV-Effekt aus diesen Zahlungen entsteht nicht.

Die für zukünftige Aufwendungen aus den Cross-Border-Leasing-Geschäften gebildete Rückstellung wurde im Zuge der Auflösung der CBL-Transaktionen ihrer Verwendung zugeführt, und es verbleibt per 31. Dezember 2024 ein restlicher Rückstellungsbetrag in der Höhe von 189.815,57 Euro.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ (VORJAHRESWERTE IN KLAMMERN)

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Sachanlagen

Der *Grundwert der Grundstücke* zum 31. Dezember 2024 beträgt 25.244.423,30 Euro (22.519,7 TEuro).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von langfristigen Vertragsverhältnissen für das folgende Geschäftsjahr Verpflichtungen in Höhe 954.369,77 Euro (749,2 TEuro). Die Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre belaufen sich auf 4.342.538,51 Euro (3.616,6 TEuro).

Finanzanlagen

Zusatzangaben gemäß § 238 Abs 1 Z 4 UGB:

	Sitz	Kapital- anteil	Jahr	Eigenkapital letztes Geschäftsjahr gesamt EUR	Ergebnis = Jahresüber- schuss (+)/-fehlbetrag (-) letztes Geschäftsjahr gesamt EUR
Verbundene Unternehmen					
Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH	Innsbruck	51,00 %	2024	269.602.468,81	-49.168.361,17
Innbus GmbH (indirekt)	Innsbruck	51,00 %	2024	6.046.219,95	263.727,06
Mussmann GmbH.	Innsbruck	100,00 %	2024	1.111.910,38	128.109,06
Naturstrom Mühlau GmbH	Innsbruck	62,00 %	2024	1.476.304,48	142.852,29
Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH (indirekt)	Innsbruck	56,00 %	2024	17.676.400,84	-862.265,99
Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H.	Innsbruck	51,00 %	2024	71.627.115,38	6.102.952,85
ProContracting Italia GmbH	Bozen	100,00 %	2024	97.864,03	-1.810,90
Innbus Regionalverkehr GmbH	Innsbruck	55,00 %	2024	3.152.126,39	129,92
DAWI Kanalservice GmbH	Innsbruck	100,00 %	2024	5.618.015,57	1.459.773,33
Bodenaushubdeponie Ahrental GmbH	Innsbruck	51,00 %	2024	372.651,00	65.207,95
Bio Heizwerk Steinach a.Br. GmbH	Steinach	51,00 %	2024	-365.324,79	-90.640,10
IKB Sonnenstrom GmbH	Innsbruck	100,00 %	2024	557.516,98	462.648,08
e-laden Tirol GmbH	Innsbruck	100,00 %	2024	2.206.006,31	441.939,56
Beteiligungen					
Recycling Innsbruck GmbH	Innsbruck	50,00 %	2024	176.675,37	121.658,94
Abfallbehandlung Ahrental GmbH	Innsbruck	50,00 %	2024	1.426.910,78	1.157.228,53
Baueingangsengesellschaft mbH	Innsbruck	49,00 %	2024	533.895,99	283.051,44

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den *Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen* sind im Wesentlichen Forderungen aus Darlehen in Höhe von 1.563.399,85 Euro (1.526,0 TEuro), aus Steuerumlagen in Höhe von 680.965,55 Euro (716,5 TEuro) und aus dem Cash-Pooling in Höhe von 568.485,78 Euro (349,0 TEuro) ausgewiesen.

Unter den *Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*, werden Forderungen aus Ausgleichsbeträgen aufgrund der Betriebsführungsvereinbarung mit der TIWAG in Höhe von 20.000.000,00 Euro (0,00 TEuro), ein Darlehen an die Abfallbehandlung Ahrental GmbH in Höhe von 975.000,00 Euro (0,00 TEuro) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Aus dem Cash-Pooling resultieren Forderungen in Höhe von 0,00 Euro (316,5 TEuro).

Die *sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände* enthalten als wesentliche Positionen Forderungen aus Schadensfällen in Höhe von 323.518,80 Euro (350,1 TEuro), Guthaben an Lieferant:innen in Höhe von 268.252,62 Euro (254,3 TEuro) und Forderungen aus Steuern und Abgaben in Höhe von 357.723,82 Euro (457,5 TEuro).

Die Höhe des Depots, das im Rahmen der Beendigung der CBL-Transaktionen in die Bilanz aufgenommen wurde und unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen ist, beträgt 2024 12.060.884,01 Euro (10.552,2 TEuro) (siehe Seite 3). Des Weiteren bestehen im Jahr 2024 Forderungen für zugesagte Investitionszuschüsse der Kommunalkredit Public Consulting GmbH für getätigte Investitionen in Höhe von 9.096.315,68 Euro (9.682,4 TEuro).

Die Forderung aus dem Regulierungskonto Strom aufgrund des Differenzbetrags aus den tatsächlich erzielten und den der Verordnung zugrunde liegenden Planerlösen gemäß § 50 Abs 1 EIWOG 2010 betrug 2024 397.170,00 Euro (2.212,3 TEuro).

Forderungen aufgrund des Zeitverzugs in der Abgeltung durch die Systemnutzungsentgelte gemäß § 59 Abs 1 EIWOG 2010 wurden nicht aktiviert.

In den sonstigen Forderungen sind Erträge von 702.999,39 Euro (592,6 TEuro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Latente Steuern

Die Angabe, auf welchen Differenzen die latenten Steuern beruhen und mit welchem Steuersatz die Bewertung erfolgt, sowie die im Geschäftsjahr erfolgten Bewegungen der latenten Steuersalden können der folgenden Tabelle entnommen werden:

LATENTE STEUERN 31.12.2024 (Beträge in EUR)									
	UNTERNEHMENSRECHTLICH			STEUERRECHTLICH			LATENTE STEUERN aktiv (+) passiv (-)		
	1.1.2024	Auflösung Zuführung	31.12.2024	1.1.2024	Auflösung Zuführung	31.12.2024	1.1.2024	Auflösung Zuführung	31.12.2024
Rückstellungen Personal	20.743.749	1.446.377	22.190.126	12.422.961	1.213.261	13.636.222	8.320.788	233.116	8.553.904
Rückstellungen Sonstige	15.311.576	-1.134.747	14.176.829	11.498.169	-794.809	10.703.360	3.813.407	-339.938	3.473.469
Sachanlagevermögen	-14.086.788	-597.419	-14.684.206	-19.562.008	-313.017	-19.875.025	5.475.220	-284.402	5.190.819
Unversteuerte Rücklagen	0	0	0	2.442.102	-189.685	2.252.417	-2.442.102	189.685	-2.252.417
Finanzanlagevermögen	112.722	0	112.722	112.722	0	112.722	0	0	0
Firmenwertabschreibung	-4.000.000	0	-4.000.000	-486.629	306.029	-180.600	-3.513.371	-306.029	-3.819.400
GESAMT	18.081.259	-285.789	17.795.470	6.427.317	221.779	6.649.095	11.653.942	-507.567	11.146.375
							23,00 %	23,00 %	23,00 %
LATENTE STEUERN per 31.12.2024 vor Abschreibung							2.680.407	-116.741	2.563.666
Abschreibung							-2.680.407		-2.563.666
LATENTE STEUERN per 31.12.2024									0

Die zum Stichtag angesetzten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden aus dem Bereich der Personalrückstellungen, der sonstigen Rückstellungen und der Unterschiede im Sachanlagevermögen. Aufgrund der zu erwartenden negativen steuerlichen Ergebnisse wurden die aktiven latenten Steuern der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH, der Innbus GmbH (indirekt) und der Mussmann GmbH. zum Stichtag zur Gänze abgeschrieben.

Eigenkapital

Das *Grundkapital* der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2024 10.000.000,00 Euro und ist in 100.000 vinkulierte Namensaktien mit einem Nominale von je 100,00 Euro aufgeteilt.

Die *gebundene Kapitalrücklage* in Höhe von 4.036,99 Euro ergibt sich aufgrund der Umrechnung der Aktiennennbeträge und des Grundkapitals in Euro gemäß Artikel 1 § 8 Abs 1 des 1. Euro-Justiz-Begleitgesetzes.

Die *nicht gebundene Kapitalrücklage* setzt sich aus der Einbringungsbilanz der Stadtwerke Innsbruck in Höhe von 48.821.568,82 Euro (47.497,5 TEuro) sowie aus Gesellschafterzuschüssen der Stadtgemeinde Innsbruck in Höhe von 147.963.987,78 Euro (145.930,7 TEuro) zusammen.

Unter den *Gewinnrücklagen* werden die gesetzliche Rücklage und andere (freie) Rücklagen ausgewiesen.

Die *gesetzliche Rücklage* betrug im Wirtschaftsjahr 2024 995.962,72 Euro (996,0 TEuro). Die *freie Rücklage* in Höhe von 180.854.416,32 Euro (178.005,0 TEuro) setzt sich aus den aufgelösten Investitionsfreibeträgen 1990 bis 2000 in Höhe von 19.376.443,92 Euro (19.376,4 TEuro) abzüglich der Auflösung der Gewinnrücklage 2009 im Ausmaß von 1.000.000,00 Euro, den eingestellten Bilanzgewinnen in Höhe von 158.042.302,90 Euro (155.192,8 TEuro) und den zugeführten un versteuerten Rücklagen in Höhe von 4.435.669,50 Euro zusammen.

Der Vorstand der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft schlägt den Eigentümern vor, vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 eine Dividende in Höhe von insgesamt 35.283.891,70 Euro auszuschütten.

Entwicklung des Eigenkapitals

	Eingefordertes und eingezahl- tes Grundkapital EUR	Kapital- rücklagen EUR	Gewinn- rücklagen EUR	Bilanz- gewinn EUR	Summe EUR
Stand am 1. Jänner 2023	10.000.000,00	193.267.418,79	172.395.096,70	17.355.652,60	393.018.168,09
Gesellschafterzuschuss	0,00	1.714.148,41			1.714.148,41
Gewinnausschüttung	0,00			-17.355.652,60	-17.355.652,60
Jahresüberschuss	0,00			19.380.581,48	19.380.581,48
Auflösung Kapitalrücklage	0,00	-225.243,33		225.243,33	0,00
Abspaltung e-laden Tirol GmbH	0,00	-1.324.034,46			-1.324.034,46
Zuweisung Gewinnrücklage	0,00		6.605.824,81	-6.605.824,81	0,00
Stand am 1. Jänner 2024	10.000.000,00	193.432.289,41	179.000.921,51	13.000.000,00	395.433.210,92
Gesellschafterzuschuss	0,00	2.258.513,05			2.258.513,05
Gewinnausschüttung	0,00			-13.000.000,00	-13.000.000,00
Jahresüberschuss	0,00			37.908.105,90	37.908.105,90
Auflösung Kapitalrücklage	0,00	-225.243,33		225.243,33	0,00
Abspaltung e-laden Tirol GmbH	0,00	1.324.034,46			1.324.034,46
Zuweisung Gewinnrücklage	0,00		2.849.457,53	-2.849.457,53	0,00
Stand am 31. Dezember 2024	10.000.000,00	196.789.593,59	181.850.379,04	35.283.891,70	423.923.864,33

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft hat den Teilbetrieb e-Laden im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch verhältnismäßige Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 1 Abs 2 Z 2 SpaltG und gemäß Art. VI UmgrStG unter Fortbestand der übertragenden Gesellschaft auf die e-laden Tirol GmbH, als übernehmende Gesellschaft, mit 1. Jänner 2023 übertragen. Der Spaltungs- und Übernahmevertrag wurde am 5. September 2023 unterfertigt. Im Jahr 2024 wurde die nicht gebundene Kapitalrücklage in Höhe von 1.324.034,46 Euro gegen die Beteiligung an der e-laden Tirol GmbH aufgerechnet.

Investitionszuschüsse

Die Entwicklung der *Investitionszuschüsse* zeigt die Zusammensetzung der Jahresbewegung.

Investitionszuschüsse	in EUR
Stand am 1.1.2024	53.298.953,38
Auflösung	3.181.401,99
Zuführung	-92.921,88
Stand am 31.12.2024	50.024.629,51

Um die österreichische Wirtschaft in Folge der Corona-Krise zu unterstützen, hat die Bundesregierung mit der Investitionsprämie einen Anreiz für Unternehmensinvestitionen geschaffen. Die Ausbezahlung der von der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft beantragten Investitionsprämie erfolgte nach Inbetriebnahme aller Investitionsmaßnahmen und nach erfolgter Abrechnung in den Jahren 2022 und 2023. Im laufenden Geschäftsjahr wurden Investitionsprämien in Höhe von 0,00 Euro (1.012,9 TEuro) ausbezahlt.

Baukostenzuschüsse

Inhalt dieser Position sind hauptsächlich von Strom-, Wasser- und Kanalkund:innen vereinnahmte Finanzierungsbeiträge. Sie werden über einen Zeitraum von 20 Jahren ertragswirksam aufgelöst.

Die Entwicklung der *Baukostenbeiträge* zeigt die Zusammensetzung der Jahresbewegung:

Baukostenbeiträge	in EUR
Stand am 1.1.2024	50.581.851,07
Auflösung	5.414.141,74
Zuführung	4.705.335,02
Stand am 31.12.2024	49.873.044,35

Rückstellungen

Die *sonstigen Rückstellungen* enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge für den Deponiebetrieb Ahrental in Höhe von 13.876.829,00 Euro (15.311,6 TEuro), für noch nicht verbrauchte Urlaube und Zeitguthaben in Höhe von 6.255.938,00 Euro (5.586,1 TEuro), für Jubiläumsgelder in Höhe von 3.705.251,00 Euro (3.481,1 TEuro), für etwaige Strompreiserhöhungen aus den Strompreiserhöhungen ab 2022 in Höhe von 8.850.000,00 Euro (16.500,0 TEuro), für die Vergünstigung des Strombezugs von Mitarbeiter:innen in Höhe von 2.743.516,00 Euro (2.499,6 TEuro) sowie für mögliche Schadensfälle aus der Errichtung von diversen Anlagen in Höhe von 1.303.000,00 Euro (1.527,0 TEuro).

Weiters wird eine Rückstellung aus dem Regulierungskonto Strom aufgrund des Differenzbetrags aus den tatsächlich erzielten und den der Verordnung zugrunde liegenden Planerlösen gemäß § 50 Abs 1 EIWOG 2010 in Höhe von 746.400,00 Euro (0,0 TEuro) ausgewiesen.

In Anbetracht der steigenden Anzahl an Contracting-Anlagen und der damit zunehmenden Reparaturaufwendungen wurde bereits im Wirtschaftsjahr 2020 eine Rückstellung für zukünftige Großreparaturen gebildet. Der Stand dieser Rückstellung beträgt zum 31. Dezember 2024 249.168,00 Euro (326,4 TEuro).

Der Stand an Rückstellungen im Zusammenhang mit den vorzeitig beendeten Cross-Border-Leasing-Geschäften zum 31. Dezember 2024 beträgt 189.815,57 Euro (189,8 TEuro).

Verbindlichkeiten

Die erforderlichen Angaben gemäß § 237 Abs 1 Z 5 UGB werden im Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst.

Verbindlichkeitspiegel 2024 in EUR	Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren § 237 Abs 1 Z 5 UGB	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	115.343,46	180.426,46
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.351,78	33.786,56
SUMME	135.705,24	214.213,02

In den *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* sind Verbindlichkeiten an die OeMAG – Abwicklungsstelle für Ökostrom AG – in Höhe von 411.468,50 Euro (92,0 TEuro) enthalten. Die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft hat die Verbindlichkeit gegenüber der OeMAG mittels Garantieerklärung besichert.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen* betreffen mit 1.989.350,10 Euro (1.425,8 TEuro) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit 12.000.000,00 Euro ein Darlehen (10.000,0 TEuro), mit 34.530.220,79 Euro (32.667,37 TEuro) Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling und mit 4.674.450,76 Euro (4.706,1 TEuro) sonstige Verbindlichkeiten. Die unter diesem Posten erfassten Verbindlichkeiten gegenüber den Gruppenmitgliedern resultieren aus Ergebnisabführungsverträgen sowie aus Steuerumlagevereinbarungen.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*, betreffen überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13.601.899,69 Euro (11.929,5 TEuro) und Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling mit 636.853,67 Euro (90,0 TEuro).

Unter dem Posten *sonstige Verbindlichkeiten* sind Aufwendungen mit einem Betrag von 1.385.387,27 Euro (2.232,3 TEuro) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten zum Stichtag.

	2024 EUR	2023 EUR
Mietzinsvorauszahlungen	5.573.479,91	5.461.786,80
Diverse andere	1.288.332,31	832.280,51
SUMME	6.861.812,22	6.294.067,31

Haftungsverhältnisse

	Stand 31.12.2024 EUR	davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR
aus Garantien	1.916.685,45	0,00
aus Patronatserklärungen	224.426,94	0,00
SUMME	2.141.112,39	0,00

Die Garantien bestehen aus Garantieerklärungen an die OeMAG für Stromlieferungen und an Kund:innen zur Sicherung allfälliger Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche.

Eine Patronatserklärung hat die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft der Raiffeisenbank Wipptal eGen für einen Kredit der Firma Bio Heizwerk Steinach a.Br. GmbH gewährt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die *Umsatzerlöse* in Höhe von 263.545.251,95 Euro setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Berichtsjahr	Vorjahr
Strom	145.304,58	154.870,20
Wasser	19.628,83	17.584,99
Kanal	15.493,99	14.760,52
Klärwerk	12.593,41	12.080,78
Abfallentsorgung	11.218,68	10.789,67
Abfallsammlung	14.617,01	14.044,25
Bäder	3.933,13	3.578,45
Telekommunikation	12.751,57	11.249,29
Energieservices	24.025,89	23.159,44
Zentraler Bereich	3.978,16	3.627,02
SUMME	263.545,25	265.744,61

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt. In den *übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen* sind Ausgleichsbeträge aufgrund der Betriebsführungsvereinbarung mit der TIWAG in Höhe von 20.000.000,00 Euro (0,00 TEuro) enthalten, weiters sind mit 3.462.654,80 Euro (2.413,3 TEuro) die Auflösung von Wertberichtigungen, Zuschüssen und Subventionen und mit 312.144,95 Euro (247,8 TEuro) Zinserträge aus Investitionszuschüssen der Kommunkredit Public Consulting GmbH enthalten.

Personalaufwand/Personalstellungsaufwand

Die Summe der *Lohn- und Gehaltsaufwendungen*, für *gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge* und für *sonstige Sozialaufwendungen* beträgt 60.142.288,86 Euro (51.911,8 TEuro).

In der Position *Löhne* sind Zuführungen aus der Rückstellung für Jubiläum in Höhe von 44.507,00 Euro (Zuführung 24,4 TEuro) und in der Position *Gehälter* Zuführungen aus der Rückstellung für Jubiläum in Höhe von 295.177,00 Euro (252,4 TEuro) enthalten.

Die *Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen* unter Berücksichtigung der unter diesen Posten ausgewiesenen Rückstellungsveränderungen belaufen sich auf 1.815.126,88 Euro (1.793,6 TEuro). Auf die Mitglieder des Vorstands entfallen im Jahr 2024 Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen in Höhe von 83.021,37 Euro (79,7 TEuro). Bei der Pensionsrückstellung kam es zu einer Auflösung von 124.422,00 Euro (174,4 TEuro).

In den Aufwendungen für *Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen* sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von 563.039,40 Euro (730,6 TEuro) enthalten.

Das *Personalstellungsentgelt* in Höhe von 10.028.709,23 Euro (10.748,4 TEuro) für die zur Dienstverwendung an die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft abgestellten Beamt:innen und Vertragsbediensteten setzt sich aus dem Faktor Aktivbezug, dem Faktor Pensions- und Abfertigungszuschlag und dem Faktor Gewinnzuschlag zusammen. Im Personalstellungsaufwand ist unter anderem eine Auflösung von 115.548,00 Euro (108,5 TEuro) für die Rückstellung Jubiläum enthalten.

Abschreibungen

Die *planmäßigen Abschreibungen* betreffen zur Gänze Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen und sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Jahr 2024 gab es *außerplanmäßige Abschreibungen* in Höhe von 2.444.693,00 Euro (0,0 TEuro).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen ein Blockheizkraftwerk am Standort der Kläranlage Innsbruck. Insbesondere aufgrund der zukünftig geringeren Förderungen kann die Anlage nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den *übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen* werden Instandhaltungsaufwand, Aufwand für Nachsorge und Rekultivierung, Rechts- und Beratungskosten, Werbeaufwendungen, Telekommunikationsaufwand, Mieten, Versicherungen, Forderungsabschreibungen und sonstige Schadensfälle sowie Geldverkehrsspesen erfasst.

Gemäß § 238 Abs 1 Z 18 UGB sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden *Aufwendungen für den Abschlussprüfer* anzugeben. Auf die Abschlussprüfung sind 104.800,00 Euro (97,5 TEuro) und auf diverse andere Leistungen 75.104,00 Euro (40,8 TEuro) entfallen.

Finanzergebnis

Aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen sind in den *Aufwendungen aus Finanzanlagen* Aufwendungen aus Gewinngemeinschaften in Höhe von 3.968.361,17 Euro (3.995,3 TEuro) enthalten.

In den *Erträgen aus Beteiligungen* sind Dividendenausschüttungen von der Recycling Innsbruck GmbH in Höhe von 80.000,00 Euro (60,0 TEuro), von der Bauentsorgungsgesellschaft mbH in Höhe von 0,00 Euro (98,0 TEuro), von der Abfallbehandlung Ahrental GmbH in Höhe von 400.000,00 Euro (250,0 TEuro) und von der Naturstrom Mühlau GmbH 186.000,00 Euro (620,0 TEuro) enthalten.

Weiters erfolgte im Wirtschaftsjahr 2024 eine Ergebnisübernahme der Mussmann GmbH. in Höhe von 128.109,06 Euro (120,4 TEuro).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge in Höhe von 418,50 Euro (36,4 TEuro) enthalten, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind.

V. BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS ELEKTRIZITÄTSWIRTSCHAFTS- UND -ORGANISATIONSGESETZ (EIWOG)

Nach dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG 2010) hat die Darstellung des Jahresabschlusses auch nach Aktivitäten iSd. § 8 (2) EIWOG zu erfolgen.

Die Aktivitäten der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft gliedern sich im Strombereich in Erzeugung und Verteilung sowie in sonstige Aktivitäten. Dem Erzeugungsbereich wurden die gesamten Kraftwerksanlagen zugeordnet, weiters die Kosten des Strombezugs sowie die Energieerlöse. Aus Sicht des integrierten Elektrizitätsunternehmens umfasst der Begriff „Erzeugung“ damit sowohl die Eigenerzeugung als auch den Strombezug und -vertrieb. Dem Bereich Verteilung der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG wurden die Strom-Verteilungsanlagen sowie die damit zusammenhängenden Aufwendungen und Erlöse zugeordnet. Die sonstigen Aktivitäten umfassen die Geschäftsfelder Wasser, Abwasser, Abfall, Telekommunikation, Bäder, Energieservices und den Zentralbereich. Vom Zentralbereich werden Serviceleistungen erbracht sowie übergeordnete Aufgaben im Bereich der Führung und Steuerung des Unternehmens wahrgenommen.

Die aktivitätsbezogenen Bilanzen und Ergebnisrechnungen gemäß EIWOG stellen sich bei der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft wie folgt dar:

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024 GEM. § 8 EIWOG	Erzeugung	Verteilung	Sonstige Aktivitäten	IKB- GESAMT
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AKTIVA				
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	621	5.000	3.084	8.705
II. Sachanlagen	50.150	141.583	361.940	553.673
III. Finanzanlagen	5.008	1.813	9.946	16.767
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	55.779	148.396	374.970	579.145
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte	0	1.292	3.469	4.761
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	151.664	31.586	131.389	314.639
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.181	6.580	36.363	61.124
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	169.845	39.458	171.221	380.524
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	49	22	134	205
D. LATENTE STEUERN	0	0	0	0
SUMME AKTIVA	225.673	187.876	546.325	959.874
PASSIVA				
EIGENKAPITAL				
I. Grundkapital	3.556	4.491	1.953	10.000
II. Kapitalrücklagen	17.569	22.264	156.957	196.790
III. Gewinnrücklagen	48.830	49.746	83.274	181.850
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	93.692	54.064	-112.472	35.284
<i>davon Gewinnvortrag/Verlustvortrag</i>	<i>68.325</i>	<i>48.301</i>	<i>-116.626</i>	<i>0</i>
SUMME EIGENKAPITAL	163.647	130.565	129.712	423.924
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE	2.739	5.140	42.146	50.025
C. BAUKOSTENBEITRÄGE	0	27.251	22.622	49.873
D. RÜCKSTELLUNGEN	14.365	5.396	30.510	50.271
E. VERBINDLICHKEITEN	44.721	19.460	314.738	378.919
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	201	64	6.597	6.862
SUMME PASSIVA	225.673	187.876	546.325	959.874

Die Bilanzsumme in obiger Darstellung weicht vom unternehmensrechtlichen Jahresabschluss aufgrund des Ansatzes von „*Internen Forderungen und Verbindlichkeiten*“ zwischen den einzelnen Aktivitätsbereichen ab. Im Regelfall erfolgt in der Bilanz sowie in der Ergebnisrechnung eine direkte Zuordnung auf die einzelnen Aktivitäten. In jenen Fällen, in denen nur ein mittelbarer Sachbezug zu den einzelnen Aktivitäten vorlag bzw. in denen aufgrund des hohen Integrationsgrads direkte Erfassungen und Zuordnungen nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich wären, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung auf Basis sach- und verursachungsgerechter Bezugsgrößen vorgenommen. Bereichsübergreifendes Sachanlagevermögen wurde dem überwiegenden Bereich bzw. dem Zentralbereich zugeordnet und die anteiligen Kosten durch innerbetriebliche Leistungsverrechnungen an die übrigen Bereiche weiterverrechnet. Das Eigenkapital ist als Residualwert, der nach der Zuordnung aller anderen Bilanzpositionen verbleibt, verteilt.

ERFOLGSRECHNUNG 2024 GEM. § 8 EIWOG	Erzeugung	Verteilung	Konsolidierung	Sonstige Aktivitäten	IKB-GESAMT
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	77.742	57.298	-236	128.741	263.545
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	0	0	0	-105	-105
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	61	3.910	0	3.799	7.770
4. Sonstige betriebliche Erträge	21.159	590	0	7.652	29.401
Innerbetriebliche Leistungsverrechnungen und Umlagen	74.713	2.625	-9.264	-68.074	0
BETRIEBSLEISTUNG (Summe Z 1–4)	173.675	64.423	-9.500	72.013	300.611
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-47.634	-16.633	313	-34.259	-98.213
6. Personalaufwand	-3.183	-12.956	0	-45.818	-61.957
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.109	-13.085	0	-21.450	-36.644
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.596	-9.506	236	-38.812	-62.678
Innerbetriebliche Leistungsverrechnungen und Umlagen	-79.071	-6.226	8.951	76.346	0
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN (Summe Z 5–8)	-146.593	-58.406	9.500	-63.993	-259.492
9. BETRIEBSERFOLG (Summe Z 1–8)	27.082	6.017	0	8.020	41.119
10. Erträge aus Beteiligungen	199	72		523	794
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	7	3		14	24
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	344	123		1.038	1.505
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	3	1		5	9
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-14	-5		-3.995	-4.014
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-836	-206		-1.118	-2.160
16. FINANZERGEBNIS (Summe Z 10–15)	-297	-12	0	-3.533	-3.842
17. ERGEBNIS VOR STEUERN	26.785	6.005	0	4.487	37.277
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	189	122		320	631
19. ERGEBNIS NACH STEUERN	26.974	6.127	0	4.807	37.908

Die Umsatzerlöse aus Strom- bzw. Systemnutzungserlösen sind ebenso wie die damit korrespondierenden Kosten den entsprechenden Aktivitäten direkt zugeordnet. Aufwendungen und Erträge werden generell über Kosten- und Leistungsstellen erfasst und soweit möglich den Aktivitäten direkt zugerechnet. Aufwendungen und Erträge, bei denen eine direkte Zuordnung nicht oder nur unter unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, werden den einzelnen Aktivitäten über interne Leistungsverrechnungen bzw. über Umlagen auf Basis sach- und verursachungsgerechter Bezugsgrößen zugerechnet. Diese Leistungsverrechnungen und Umlagen werden in der Zeile „Innerbetriebliche Leistungsverrechnungen und Umlagen“ saldiert dargestellt. Innerbetriebliche Verrechnungen von spartenübergreifenden Umsatzerlösen werden in einer eigenen Konsolidierungsspalte dargestellt.

VI. ANGABEN GEMÄSS § 78 ABS 1 UND ABS 2 ELWOG 2010

Die Summe der an Endkund:innen abgegebenen Energiemenge beträgt 555.373.388,13 Kilowattstunden. Die Anteile an den verschiedenen Primärenergieträgern betragen laut Stromkennzeichnung gemäß § 78 Abs 1 und Abs 2 ELWOG 2010 für die gelieferte Energie im Zeitraum von 1. Jänner 2024 bis 31. Dezember 2024:

ERGEBNIS DER STROMKENN- ZEICHNUNGSDOKUMENTATION	Innsbrucker Kommunalbetriebe AG			
	Versorger		Produkte	
	kWh	Prozent	100 % Wasserkraft Prozent	IKB-Strom Prozent
Wasserkraft	515.214.354	92,77 %	100,00 %	92,64 %
Windenergie	31.294.023	5,63 %	0,00 %	5,74 %
Sonnenenergie	6.157.316	1,11 %	0,00 %	1,13 %
Erneuerbare Gase (Bio-, Deponie- und Klärgas)	233.330	0,04 %	0,00 %	0,04 %
Biomasse (fest, flüssig und Abfall mit hohem biogenen Anteil)	2.474.363	0,45 %	0,00 %	0,45 %
Geothermische Energie	3	0,00 %	0,00 %	0,00 %
SUMME der abgegebenen Strommengen	555.373.388	100,00 %	100,00 %	100,00 %
URSPRUNGSLAND DER HERKUNFTSNACHWEISE				
Österreich		73,61 %	100,00 %	73,14 %
Norwegen		26,39 %	0,00 %	26,86 %
SUMME der Ursprungsländer		100,00 %	100,00 %	100,00 %
UMWELTAUSWIRKUNGEN DER STROMPRODUKTE				
CO ₂ -Emissionen (g/kWh)		0,0	0,0	0,0
Radioaktiver Abfall (mg/kWh)		0,0	0,0	0,0
AUSMASS DES GEMEINSAMEN HANDELS VON STROM UND HERKUNFTSNACHWEISEN				
Gemeinsam gehandelter Strom und Herkunftsnachweis		73,61 %	100,00 %	73,14 %
Herkunftsnachweise		26,39 %	0,00 %	26,86 %
SUMME		100,00 %	100,00 %	100,00 %

VII. SONSTIGE ANGABEN

Angaben betreffend Konzernverhältnisse

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft ist das konsolidierungspflichtige Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe. Weiters ist die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft Gruppenträgerin im Sinne des § 9 KStG. Gemäß den Ergebnisabführungsverträgen mit der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH und mit der Mussmann GmbH. ist die Gesellschaft verpflichtet, das Ergebnis dieser Tochterunternehmen zu übernehmen.

Des Weiteren bestehen Steuerausgleichsvereinbarungen mit der Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H., der Innbus Regionalverkehr GmbH, der Naturstrom Mühlau GmbH, der Abfallbehandlung Ahrental GmbH, mit der DAWI Kanalservice GmbH, mit der Bio Heizwerk Steinach a.Br. GmbH., IKB Sonnenstrom GmbH, der Bodenaushubdeponie Ahrental GmbH und der e-laden Tirol GmbH.

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft bildet eine umsatzsteuerliche Organschaft nach § 2 Abs 2 Z 2 UStG 1994 mit der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH, Innbus GmbH, Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH, Innbus Regionalverkehr GmbH, Naturstrom Mühlau GmbH, Mussmann GmbH., DAWI Kanalservice GmbH, der IKB Sonnenstrom GmbH und seit dem Geschäftsjahr 2023 mit der e-laden Tirol GmbH.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats in der Sitzung am 29. September 2015 wurde die Einführung eines Cash-Poolings mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft als Poolträgerin genehmigt. Zum 31. Dezember 2020 nehmen sieben Tochtergesellschaften am Cash-Pooling teil. Diese sind die drei in der ersten Stufe aufgenommenen Töchter Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H., die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH sowie die DAWI Kanalservice GmbH und die drei in der zweiten Stufe im Jahr 2016 in den Cash-Pool aufgenommenen Firmen Abfallbehandlung Ahrental GmbH, Mussmann GmbH. und Recycling Innsbruck GmbH. Im Jahr 2019 wurde die IKB Sonnenstrom GmbH, im Jahr 2022 die Innbus GmbH, die Innbus Regionalverkehr GmbH und die Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH in den Pool aufgenommen. Die im Jahr 2023 neu gegründete e-laden Tirol GmbH ist mit der Vereinbarung über die Durchführung eines Liquiditätsausgleichs vom 14. Juni 2023 dem Cash-Pooling der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft beigetreten. Im Jahr 2024 erfolgte die Aufnahme der Bodenaushubdeponie Ahrental GmbH.

Die Durchführung der Cash-Poolings erfolgt bis auf die Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H. und die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH bei allen Tochtergesellschaften über ein automatisches Cash-Pooling.

Anzahl Mitarbeiter:innen

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer:innen betrug im Geschäftsjahr 2024:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Angestellte	512	492
- davon gestelltes Personal	52	61
Arbeiter:innen	257	255
- davon gestelltes Personal	34	39
Lehrlinge	41	39
SUMME	810	786

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Als kommunales Versorgungsunternehmen wird die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft die sichere Grundversorgung mit Strom, Wasser und Internet sowie die verlässliche Entsorgung von Abfall und Abwasser weiterhin gewährleisten. In Folge der Kriegshandlungen in der Ukraine sind ab dem Jahr 2022 die Energiepreise stark gestiegen. Obwohl sich die Energiemärkte zwischenzeitlich beruhigt haben, bleiben die Preisentwicklungen volatil. Im Jahr 2024 erhielten Kund:innen Entschädigungszahlungen für die Strompreiserhöhungen der Jahre 2022 und 2023. Zur Absicherung weiterhin bestehender Risiken aus der Strompreisgestaltung während der Energiekrise bestehen entsprechende Rückstellungen. Die finanziellen Auswirkungen der energiewirtschaftlichen Entwicklung sowie potenzielle Forderungen nach weiteren Strompreissenkungen auf das Jahresergebnis 2025 lassen sich derzeit nur grob abschätzen. Die aktuellen Planwerte zeigen, dass mit einem positiven Jahresergebnis 2025 zu rechnen sein wird. Der Krieg in der Ukraine,

